

Ein Lachen in Augen, die auch weinen können!

Wenn ich an Ostern denke, dann denke ich an die drei beeindruckenden Tage, die wir als Christen begehen: Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag. In diesen Tagen finde ich Jahr für Jahr Kraft, Halt, Hoffnung und Vertrauen für meinen eigenen Lebensweg. Als Kreisjugendseelsorger komme ich immer wieder das ganze Jahr hindurch mit diesen drei Tagen in Berührung. Da spricht mich ein Jugendlicher an, der zum ersten Mal erfahren muss, wie weh es tut, wenn eine Beziehung in die Brüche geht. Er erzählt aber zugleich, dass es echte Liebe ohne Schmerz und Leid nicht geben kann, dass er weiter auf der Suche nach dieser Liebe bleiben will. Da leuchtet etwas auf von diesen drei „heiligen Tagen“ die wir unter dem Sammelbegriff Ostern führen. Da erzählt mir eine Frau, dass sie an ihrem Mann festhält, obwohl sie bereits seit Jahren in ihrer Ehe hungert. Und siehe da, auf einmal bewegt sich der Mann wieder auf sie zu. Da berichtet mir ein junger Mann, dass er sich für eine Frau in der Firma eingesetzt hat, die gemobbt wurde und da erzählt mir eine Frau von ihren Depressionen und dass sie durch eine Therapie neue Hoffnung geschöpft hat und sich jetzt so auf ihr „neues Leben“ freut. Da sehe ich Bilder aus Ägypten, Japan, Libyen, aus dem Jemen und vielen anderen Krisenorten dieser Welt und spüre, dass die Menschen trotz großer Not, die Hoffnung nicht fahren lassen. Und zugleich sehe ich auf Jesus Christus. So geht es für mich am Osterfest um eine Botschaft die den Schmerz und das Kreuz nicht verschweigt, sondern die Welt anschaut, wie sie ist. Es geht um ein Lächeln in den Augen dessen, der auch weinen kann. Es geht um einen Gott, der unserem Leid nicht aus dem Weg gegangen ist, sondern es vielmehr mit uns teilt. Es geht um eine Solidarität im Schmerz, den ich gerade dadurch aushalten kann, wenn ich spüre, dass ich mit meinem Kreuz nicht allein bin.

In diesem Sinne wünsche ich ihnen und ihren Lieben ein gesegnetes Osterfest.